

Die zweite Haut für kleine Schwimmer

Spende des Kreissportbunds Oberberg ermöglicht auch Kurse in kälterem Wasser

VON MICHAEL KUPPER

Wiehl. Das große Schwimmbecken der Wiehler Wasser-Welt war in dieser Woche Schauplatz einer ganz besonderen Spendenübergabe: Der Kreissportbund übergab 560 Neoprenanzüge für Kinder von fünf bis sieben Jahren im Wert von 10 000 Euro an 15 oberbergische DLRG-Ortsvereine und 15 Schwimmvereine. Finanziert wurde die Ausrüstung durch den Kreis im Rahmen des „Paktes für den Sport“, den er mit dem Kreissportbund geschlossen hat und der 2022 unter dem Motto „Schwimmen“ steht.

Dank den Neoprenanzügen können wir im Freibad viel früher mit den Schwimmkursen starten

Henrike Schreyer-Vogt
DLRG Engelskirchen

„Dafür haben wir auf eine Feier zum 75-jährigen Bestehen unseres Kreissportbundes verzichtet“, schilderte Vorsitzender Hagen Jobi. „Wir haben dieses Jahr eine Schwimmoffensive gestartet mit dem Ziel, dass jedes Grundschulkind schwimmen kann.“ Denn es gebe Nachholbedarf – während der Corona-Zeit seien zwei Jahrgänge ohne Schwimmunterricht aufgewachsen.

Geschäftsführerin Anja Lepperhoff führte aus, dass in diesem Jahr bereits 80 Schwimmlehrerassistenten ausgebildet worden seien. Ab kommendem März erfolge die Weiterqualifikation zum Schwimmlehrer, Assistenten würden jedoch weiter-



Kaltes Wasser zählt nicht mehr als Ausrede: 560 Neoprenanzüge übergab der Kreissportbund mit dem Vorsitzenden Hagen Jobi (3. v.l.) und Geschäftsführerin Anja Lepperhoff (5. v.l.) jetzt in Wiehl an die oberbergischen Schwimmvereine. Foto: Kupper

hin ausgebildet. Schwimmen lernen sei enorm wichtig: „Nach Verkehrsunfällen ist Ertrinken die häufigste Todesursache bei Kindern.“

Stellvertretend für die oberbergischen Schwimmvereine nahmen Ellen Vleer, Vorsitzende des Wiehler Schwimmvereins, und Henrike Schreyer-Vogt, stellvertretende Leiterin der Engelskirchener DLRG-Ortsgrup-

pe, die neuen Anzüge entgegen. Sie sind aus 1,5 Millimeter starkem Neopren, was in 20 Grad kaltem Wasser eine gefühlte Temperatur von 25 Grad vermitteln soll und den Kindern ermöglicht, damit eine Stunde im Wasser zu bleiben. Die Anzüge bleiben bei den Vereinen und werden an die Trainingsgruppen ausgeliehen. Schreyer-Vogt freute sich: „Damit können wir

im Freibad viel früher mit den Schwimmkursen starten.“ Jobi zitierte dazu den DLRG-Bezirksvorsitzenden Torsten Richling: „Das macht es den Kindern viel leichter, ins kalte Wasser zu springen.“

Hintergrund der Anschaffung ist, Schwimmkurse auch dann durchführen zu können, wenn die üblichen Wassertemperaturen aufgrund von Sparmaßnah-

men gesenkt werden. Mit solchen Problemen hat die Wiehler Wasserwelt allerdings bislang nicht zu kämpfen – das Becken wird mit der Abwärme der Eis-sporthalle auf 28 Grad temperiert.

Dennoch genossen es Finn, Kathleen, Liam, Paul und Rafael vom Wiehler Schwimmkurs, dass sie das neue Outfit als erste testen durften.